

12.50-13.50, Weizen 12-15, ...

umfasst 6 Seiten Die Mode vom Tage.

Abführmittel weizerpillen

Augenband.

Schachspiele.

Oktober, abends 8 Uhr Vortrag Winterfeld-Berlin

S.A.

Westen

Wirtschaft Naturschönheiten

1134

stimmen

Die Weltbücher

das neueste Heft bei

Handlung, Nagold.



Der Gefellschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ...

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Zeppelins Nordfahrt

Friedrichshafen, 2. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 7.05 Uhr zu seiner großen Deutschlandfahrt aufgestiegen, eine Probe zur Amerikafahrt.

den Lüften. Oberbürgermeister Dr. Luppe sandte ebenfalls einen Funkpruch empork. Um 10.02 Uhr erschien „Graf Zeppelin“ über Bamberg und führte auch dort eine Schleife aus.

Neueste Nachrichten

Sitzung des Reichskabinetts Berlin, 2. Okt. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung den früheren Handelsminister der Franz. Ztg. Kapfali, zum Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ernannt.

Konferenz der Ministerpräsidenten Berlin, 2. Okt. Im Reichskanzlerpalast traten heute nachmittag 2 Uhr die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder zusammen.

Die Länderkonferenz Berlin, 2. Okt. Die Länderkonferenz hat heute vormittag 11 Uhr begonnen. Es nahmen an ihr teil: der Reichskanzler, die Reichsminister Curtius, Groener, v. Guérard, Hilferding, Koch, Schädel, Severing, Staatssekretär von Schubert, alle präsidierenden Mitglieder der Länderkabinette, die stellvertretenden stimmungsführenden Bevollmächtigten zum Reichsrat und die Herren der Genfer Abordnung.

Keine Mittel mehr für die Technische Nothilfe Berlin, 2. Okt. Der Reichsminister des Innern, Severing, hat dem Leiter der Technischen Nothilfe mitteilen lassen, daß die bisher zur Verfügung gestellten Reichsmittel ab 1. April 1929 nicht mehr ausgezahlt werden.

Die Deutsche Volkspartei gegen den Stahlhelm Berlin, 2. Okt. Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat sich in Anwesenheit von Mitgliedern der Fraktion, die auch dem Stahlhelm angehören, mit den letzten Vorgängen im Stahlhelm und insbesondere seinen letzten Kundgebungen (Volksbegehren für Verfassungsänderungen) beschäftigt.

Bayern erhebt Einspruch gegen Severing München, 2. Okt. Auf dem Gewerkschaftskongress in Hamburg hatte der Reichsinnenminister Severing in

seiner Rede erklärt, es müsse ein Reichskultministerium unter Abschaffung der Landesministerien errichtet werden. Die bayerische Regierung hat darauf beim Reichskanzler scharfen Einspruch erhoben.

Noch ein Volksbegehren Dresden, 2. Okt. Auf der 7. Landestagung der christlichen Elternvereine Sachsens wurde erklärt, wenn die jetzige Reichsregierung und der Reichstag sich ihrer Aufgabe hinsichtlich eines Reichsschulgesetzes nicht gewachsen zeigen, so werden die Elternvereine Deutschlands vor einem Volksbegehren nicht zurückschrecken.

Politische Maßregelung von Beamten Marburg, 2. Okt. Der Regierungspräsident in Kassel, Friedensburg, hat einen Beamten der staatlichen Kreisfiskal- und einen Angestellten des Katasteramts, die eine nationalsozialistische Flugchrift verteilt hatten, fristlos entlassen.

Das schwedische Kabinett Stockholm, 2. Okt. Der König hat folgende Ministerliste genehmigt: Ministerpräsident Admiral Lindman, Minister des Äußereren Universitätskurator Trygger, Justizminister Bürgermeister Wigmark, Verteidigungsminister Oberstleutnant Malmberg, Sozialminister: Regierungspräsident Lööf, Verkehrsminister: Revisionssekretär Borell, Finanzminister: Professor Wohlin, Kultusminister: Professor Lindskog, Landwirtschaftsminister: Gustafsson Johansson, Handelsminister: Handelsrat Lundvick, Minister ohne Portefeuille: Regierungspräsident Beskow und Oberlandesgerichtsrat Sult von Stegern.

Das amerikanische Schahamt zur Rede Poincarés Washington, 2. Okt. Zur Rede Poincarés wurde auf Anfrage im Schahamt erklärt, Poincarés Ansicht, daß ein Zusammenhang zwischen den Schulden der Verbündeten und den deutschen Entschädigungen bestehe, beziehe sich offenbar nur auf die innereuropäische Behandlung dieser Fragen. Soweit amerikanische Interessen in Betracht kommen, sei, wie wiederholt betont worden sei, ein Zusammenhang nicht vorhanden.

Württemberg

Stuttgart, 2. Okt. Um die Vereinfachung der Justiz. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Ein Teil der württembergischen Presse verbreitet die Meldung, der bayerische Gesandte in Stuttgart habe im Auftrag des bayerischen Justizministers die würt. Regierung in einer zweistündigen Unterredung mit dem würt. Staatspräsidenten, and dem Justizminister zu veranlassen gesucht, sich einem bayerischen Vorgehen gegen die Vereinfachung der Justiz anzuschließen.

Tagespiegel

Nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ wird der Reichstag voraussichtlich am 1. November wieder zusammentreten.

Die Regierungsparteien des preussischen Landtags werden in Bälde über den von der Deutschen Volkspartei aufgestellten Wunsch des Eintritts dieser Partei in die preussische Regierungskoalition beraten.

In Albanien soll schon wieder eine Verschwörung gegen den neuen König Zogu entdeckt worden sein. Elf Verschwörer sollen wieder kurzerhand hingerichtet worden sein. — Kein guter Anfang.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist nach einem kurzen Besuch in London wieder in Paris eingetroffen, wo er eine Unterredung mit dem südlawischen Außenminister Marinkowitsch haben wird. Er wird sodann nach Belgrad reisen und darauf in Angora Verhandlungen über einen griechisch-türkischen Freundschaftsvertrag, den Italien wünscht, führen.

Auffassung vertreten, daß das Anwachsen der finanziellen Aufwendungen für den Justizetat es einem Land wie Württemberg auf die Dauer doch unmöglich machen würde, einer Verreichlichung der Justiz zu widerprechen. An dieser Meldung ist kein wahres Wort.

59. Bundesfest des Württ. Evangelischen Jungmännerbundes

Stuttgart, 1. Oktober. ep. Schon am Samstag, den 29. September, fand sich aus allen Teilen des Landes die evang. Jungmännerwelt zum Bundestag im großen Saal des Furtbachhauses ein. Bundesdirektor Pfarrer Keppeler-Stuttgart überbrachte die schriftlich zugegangenen Grüße von Kirchenpräsidenten D. v. Merz und vom westlichen Bruderbund. Der von ihm ertattete Jahresbericht gab ein anschauliches Bild von der Art und Schwierigkeit der ganzen Arbeit, wie sie in der einzelnen Zweigen: Singen, Posaunen-, Streichmusik, Turnen, Sport, Pfadfinderei, Soldatenarbeit und Pressewesen geleistet wird. Nach dem Bericht sind 413 Christliche Vereine Junger Männer mit insgesamt 15116 Mitgliedern im Württ. Evang. Jungmännerbund zusammengeschlossen. Als eine Neuigkeit konnte von der Erwerbung der „Villa Waldraff“ in Münsingen Mitteilung gemacht werden, die neben dem „Erholungsheim Waldraff“ Mitgliedern und Gästen für Urlaubszeiten offenstehen soll. Der „Anschauungsabend“ um 8 Uhr war ganz auf die außerordentlich zahlreich erschienene Jugend abgestimmt.

Nachdem am Sonntag vormittag Festgottesdienste in den verschiedenen Kirchen Stuttgarts stattgefunden hatten, ging es am Nachmittag unter den Klängen vieler Posaunenchorre in unübersehbarer Zug und straffer Ordnung vom Marktplatz zur Stadthalle. Pfarrer Wagner-Ruit sprach in erhebenden Worten, die durch den Lautsprecher an jedes Ohr in der etwa 8000köpfigen Versammlung drangen, über den Festspruch „Auf der Seite des Siegers“. Bundesdirektor Pfarrer Keppeler wies besonders auf die Gebiete des Turnens, der Musik und des Pressewesens hin.

Bei der Nachfeier, in der sich Ansprachen und musikalische Darbietungen abspielten, sprach der Bundesvorsitzende, Stadtpfarrer Heim-Stuttgart, ein Begrüßungswort. Darauf gab Fabrikant Fritz Humburg-Barmen, der Vorsitzende des Reichsverbandes, einen Ueberblick über das Werden der Jungmännerbewegung. Studienrat Schaf-Wilhelmsdorf richtete den Blick der Versammelten auf die Bestrebungen der außerhalb des Lagers der Jungmänner sich befindenden Jugend. Pfarrer Bertsch-Ludwigsburg gab in seinem Schlusswort dem Wunsche Ausdruck, daß die auf dem Bundesfest verlebten Stunden eine Frucht zeitigen möchten. Stadtpfarrer Rohler-Degerloch sprach das Schlussgebet, und mit gemeinsamem Gesang schloß das Bundesfest.

Tödtlich abgestürzt. Am Sonntag ist am Predigtstuhl im Kaisergerberge (Tirol) der 22jährige Student Hermann Lämmle aus Stuttgart, Sohn des bekannten Schriftstellers August Lämmle, tödtlich abgestürzt.

Krankheitsstatistik. In der 38. Jahreswoche vom 16. bis 22. September wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 40 (tödtlich 1), Genickstarre 1 (—), Kindbettfieber 1 (—), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 6 (21), Scharlach 79 (1), Typhus 4 (—), Paratyphus — (2), Spinale Kinderlähmung 2 (—).

Ludwigsburg, 2. Okt. Am Grab des Königs. Das Grab König Wilhelms II. auf dem alten Friedhof zeigte an dessen heutigem 7. Todestag würdigen Schmuck und war das Ziel zahlreicher Besucher. Die ersten Kränze wurden schon am Montag niedergelegt. Zahlreiche weitere Kränzniederlegungen erfolgten im Lauf des heutigen Vormittags, wobei jeweils kleinere Abordnungen erschienen. U. a. wurden Kränze niedergelegt für die beiden ehemaligen Kavallerieregimenter Ulanen 20 und Dragoner 25, ferner von den

drei Chefregimentern König Karl 123, Mannen 19 und Feldartillerie 13. Auch das Offizierkorps der Feldartillerieregiment 29 und 65 und die Vereinigung der würd. Luitpoldkanoniere legten Kränze nieder.

Gmünd, 2. Okt. Der Rosensteindoktor feierte seine goldene Hochzeit. Der in weiten Kreisen bekannte „Rosensteindoktor“, Sanitätsrat Dr. Franz Keller in Heubach und seine treue Beggenoffin Sophie, zu deren Ehren der entzündende Aussichtspunkt „Sophienruhe“ auf dem Rosenstein benannt ist, feierte am 1. Oktober in bescheidener Stille das Fest der goldenen Hochzeit.

Ulm, 2. Okt. An Gasvergiftung gestorben. Am Montag nachmittag 4.30 Uhr wurden der verh. 24 J. a. Kaufmann Erich Schurr und dessen 22 J. a. Ehefrau im Badzimmer ihrer Wohnung tot aufgefunden. Das Ehepaar war erst am Samstag in die Wohnung eingezogen. Die Badeanlage war nicht in Ordnung, so daß beide an Gasvergiftung gestorben sind.

Vom Bodensee, 2. Okt. Eine Fähr für Kraftwagen über den Bodensee. In aller Stille und ohne jede Feierlichkeit ist am Sonntag die Kraftwagenfähre Konstanz-Meersburg in Betrieb genommen worden. Der Pendelverkehr zwischen Meersburg und Meersburg dauert vorerst von 7-21 Uhr. Diese Einrichtung bedeutet für Kraftwagenfahrer zwischen Konstanz und dem deutschen Ufer des Obersees eine Abkürzung um rund 60 Kilometer.

Aus Baden, 2. Okt. Eine begrüßenswerte Anordnung einer Schulbehörde. Die stetige Zunahme der Fahrräder und des damit verbundenen Wachstums der Verkehrsunfälle veranlaßte die Leitungen der Offenburg Schulen zu folgenden Anordnungen: Auf dem Weg zur Schule darf ein Fahrrad nur benutzen, wer zum Schulweg zu Fuß mehr als 15 Minuten braucht. Es ist jedem Schüler, der seine Wohnung hier in Offenburg hat, gefast, ob er zum Schulweg ein Rad benutzen darf oder nicht. Die auswärtigen Schüler dürfen ein Rad nur dann benutzen, wenn sie nicht ausschließlich die Eisenbahn benutzen. Es ist den Schülern untersagt, zwecklos mit dem Rad in den Straßen der Stadt auf und ab zu fahren. Die Eltern sind gebeten worden, die Schulen bei der Durchführung dieser Maßregeln dadurch zu unterstützen, daß sie auch ihrerseits ihren Kindern das zwecklose Umherradeln verbieten.

Vom bayerischen Allgäu, 2. Okt. Schneefall im Allgäu. - Schwerer Autounfall. - Anschlag auf einen Zug. Nachdem am Sonntag im Allgäu bei Föhnsturm noch beinahe sommerliches Wetter herrschte und in den Vormittagsstunden ein Gewitter mit Blitz und Donner niederging, hat es in der Nacht zum Montag einen überraschenden Witterungsumschlag gegeben. Die Temperatur sank auf den Gefrierpunkt und der Regen ging in Schnee über. Selbst im Tal liegt Neuschnee bis zu 5 Zentimeter. Es schneit weiter. - Kurz vor Kaufbeuren überfiel sich infolge Wagens eines Hinterreifens der Spornzweifiger des Drogeriebesizers Loner aus Sonthofen. Loner wurde aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt. Seine junge Frau erlitt einen Wirbelsäulenbruch und war sofort tot. - Beim Halteplatz Söll auf der Strecke Rempten-Hegge wurde abends um 9 Uhr von dem Lokomotivführer eine quer über das Gleis gelegte Stange bemerkt, die von der Abschrankung losgerissen war. Der Lokomotivführer konnte den Zug rechtzeitig zum Halten bringen. Die Reichsbahnverwaltung hat eine Belohnung von 100 Mark für die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Aus Stadt und Land

Nagold, 3. Oktober 1928.

Wer nach seiner Ueberzeugung handelt, und ist sie noch so mangelhaft, tann nie zu Grunde gehen. Droste-Hülshoff.

Dienstnachrichten

Durch Entschliebung des Thüringischen Staatsministeriums wurde der Gewerbeassessor Dipl.-Ingenieur Johannes Göbel (von 1925-1927 hier an der Gewerbechule als Assessor tätig) aus Meiningen zum Studienrat ernannt.

Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. (Nachdruck verboten.)

42. Fortsetzung.

Niemand wußte es. Und die schmalen, herben Lippen der Aebtissin blieben ernst und seit zusammengepreßt und würden keinem Menschen ein Geheimnis kundtun, das ihre Seele unter Qualen begraben hatte. Schwester Nordula rechte sich und strich mit der Hand über das breite, goldene Ehrenkreuz auf der Brust. Den Kreuzgang schritt sie hinunter, gerade und aufrecht, mit strengem, herrschendem Blick, vor dem alle Nonnen zitternd zur Seite wichen. In den großen Saal hinüber ging sie, wo man die Pestkranken auf sauberes Stroh auf der Erde gebettet. Von Lager zu Lager schritt sie und sah den Kranken prüfend ins Gesicht. Als sie alle Reihen entlang gegangen, atmete sie tief, wie erleichtert auf.

„Den Heiligen sei Dank, er ist nimmer dabei!“ Das kam fast ungewollt von ihren Lippen. Pflücht fuhr sie zusammen und faßte eine der Pflegerinnen hart an die Schulter.

„Edula, um Gott, was tuft du hier?“ Edula Grantner im schlichten, dunklen Kleid, mit großer, weißer Schürze, stand in gebückter Haltung, über einen der Kranken geneigt. Sie wandte sich um, als sie die Stimme der Aebtissin erkannte, und lächelte.

„Was ich hier tue, Schwester Nordula? Das selbe, was ihr alle hier tut. Ein wenig Dienst an den armen Pestkranken. Ich hörte, die frommen Schwestern reichten kaum aus bei der vielen Pflege Tag und Nacht, da bin ich hergekommen, um ein wenig zu helfen. Schwester Margreth war todmüde, die habe ich derweile zum Schlafen geschickt.“ Die Aebtissin sah streng aus.

„Warum hast du mich nimmer vorher um Erlaubnis gefragt?“

Vererbungslehre und Rassenkunde.

Man bittet uns um die Aufnahme folgender Zeilen: Im Festsaal des Lehrerseminars in Nagold hielt Prof. Dr. Fischer, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie in Berlin vor einigen Tagen einen Vortrag über „Vererbung und Rasse in unserem Volk“. Die Lehrerschaft des Schulbezirks Nagold, die von Bezirks-Schulrat Knödler zu dem Vortrage eingeladen worden war, erschien sehr zahlreich, daneben auch andere Interessierte, so daß der geräumige Saal dicht besetzt war. Der Vortragende schilderte zuerst in einer kurzen Rückschau die Geschichte der Vererbungslehre und zeigte, wie noch vor einigen Jahrzehnten die Gelehrten erstaunlich wenig Interesse und Verständnis für Vererbung und Rassenkunde hatten. Die Entdeckungen, die Pater Mendel vor 50 Jahren in seinem Klostergarten an Blumen und Gemüse machte, seien damals von den Fachgelehrten belächelt und als unwissenschaftlich verworfen worden. Aber heute zählt überall die von Mendel entdeckten Vererbungsgeetze als die Grundlage der wissenschaftlichen Forschung in der Vererbungslehre und Rassenkunde. Diesen Mendelschen Vererbungsgeetzen seien Pflanzen, Tiere und Menschen gleichermaßen unterworfen. Der Vortragende will durch seine Vorträge in weiten Kreisen Interesse für diesen neuen Zweig der Wissenschaft wecken; er hält es für sehr wichtig, daß man die Geschichte seiner eigenen Familie weiß, daß man weiß, wie alt die Vorfahren geworden sind, an welchen Krankheiten sie gelitten und welche körperlichen und geistigen Fähigkeiten sie besessen haben u.a.m. Die Vererbungslehre lehre uns auch die biologischen Ursachen des Niedergangs, aber auch die biologischen Bedingungen eines Aufstiegs ganzer Geschlechter und Völker. Eng verbunden mit der Vererbungslehre sei die Rassenkunde. Das deutsche Volk bestehe nicht mehr wie vor etwa 2000 Jahren aus einer Anzahl einheitlichen Menschenschläge, sondern aus einer Anzahl verschiedener Rassen. Diese Verschiedenheit zeige sich auch in den einzelnen Schichten und Ständen, ja sogar in den einzelnen Mitgliedern vieler Familien. Anschließend an den mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag sprach Professor Fischer in die Bitte aus, die Lehrerschaft möge ihm bei seiner Arbeit in der Erforschung der Bevölkerung behilflich sein.

Zirkus Traber

Zur Abwechslung wird wieder einmal im Laufe dieser Woche ein Zirkus unserer Stadt einen Besuch abstatten. Es ist der Zirkus Traber, der uns mit seinen Attraktionen in Erntedankfesten will und mit turnerischen Leubungen, Seiltänzer-Kunststücken, Kraftleistungen eines Deutsch-Mexitaners, Mr. Pelka, der sich von einem vollbesetzten Auto überfahren läßt u.v.a.m. seine Aufwartungen machen wird. Den uns vorliegenden Pressenotizen nach sind die Leistungen dieser Truppe wirklich gut und sehenswert. Näheres über die Ankunft wird noch bekannt gegeben.

Reisefilm „Im wilden Westen“.

Wir verweisen nochmals auf den Filmvortrag „U.S.A. Im wilden Westen“, den Herr Achim v. Winterfeld-Berlin heute abend 8 Uhr in den hiesigen „Löwenlichtspielen“ hält. Durch Film, Trickfilme und Vortrag erlebt man den noch wenig bekannten Westen von Nordamerika, man blickt in sein Gesicht. - Preise: M -50, -70, 1.50.

Brandfall

Altensteig, 3. Okt. Heute nacht gegen halb ein Uhr bemerkten Anwohner, das ganz in Flammen gehüllte Sägmühlgebäude mit Wohnhausanbau der Firma Gebrüder Theurer, Sägewerk und Holzhandlung, Nagold-Altensteig. In dem Wohnhaus hatte der 71 J. alte Oberjäger Friedr. Wurster mit seinem 14jähr. Entsetzohn seinen Sitz. Beide konnten in letzter Minute nur das nackte Leben retten. Landrat Baillinger, sowie die Motorprüge von Nagold waren neben der Altensteiger Behr schnell am Brandplatz. Von dem Gebäude und dem Wohnhaus konnte nichts mehr, auch kein Mobiliar gerettet werden. Der Friedensversicherungswert des Anweizens beträgt 37 000 Mark (11 000 Mark Gebäude und 26 000 Mark Zubehör), zu dem heute ein Ausschlag von ca. 60 Prozent zu rechnen ist. Das Feuer fand selbstverständlich in einem solchen Brandobjekt gut Nahrung, zumal in der Sägmühle ein Deltant untergebracht war. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Eigenartig ist es, daß das Feuer erst bemerkt wurde, als das Anweizen schon lichterloh brannte. Gegen

Beräumte Abonnements auf den Gesellschafter

können immer noch nachgeholt werden.

drei Uhr wurde man von neuem auf ein Feuer in dem ebenfalls der Firma Theurer gehörigen großen Lager-schuppen aufmerksam, das aber zum Glück durch das sofortige energische Eingreifen im Keime erstickt werden konnte. Ein Weiterumfingreifen eines Brandes in diesem mit ungeheuren Holzvorräten gefüllten Lager-schuppen hätte unübersehbare Folgen gehabt.

Rohrdorf, 2. Okt. Fünfziger Feier. Wenn die 50jährigen sich zu gemeinsamer Geburtstagsfeier zusammenschließen, dann ist das als alte Sitte nur verständlich, sogar lobenswert. Das Leben zerstreut ja so viele und solche Gelegenheiten führen wieder zusammen. So waren sie dann am Sonntag gekommen, die Fünfziger, in beiderlei „Prägung“, vom hinteren Tal her, vom Heubach und vom oberen, mittleren und unteren Neckar, mit ihren, beiderlei „Hälften und Angehörigen einer- und „gestrengeren“ Hälften andererseits und besetzten mit den hiesigen Altersgenossen, die im festlich geschmückten Sonnenaal bereitstehende Tafel in schöner Zahl. Man konnte es den Gesichtern ablesen, wie gern man gekommen war und wie wohl man sich wieder im Heimatort fühlte. Sonnenwirts ihrerseits strengten sich an, die Festtafel mit einer Speisefolge zu speien, die wie der sie begleitende treffliche Tropfen, alles Lob wert war. Eine Blicktaufnahme bannte die ganze 50er Geburtstagsfamilie auf die Platte. Gegen Abend betrat der eingeladene Niedertranz den Saal und gab sogleich den weiteren gefälligen Verlauf der Feier mit dem Liebe „Hebt die Herzen empor“ die Aufstufnote. Ganz von selbst formte sich das Programm, das in entsprechender Abwechslung, Lieder, Solis und heitere Vorträge enthielt. Alles wurde dankbar entgegen genommen. Derer, die bereits unterm Rajen ruhen, ward auch in ehrender Weise gedacht. Noch lange wird wohl in den Gemütern der Halbjahrhundertjährigen ein freundlich Erinnerung fortleben an die 50er Feiern in Rohrdorf, die die Teilnehmer heute mit einem Autoausflug ins Wildbad abschlossen.

Wildbad, 3. Okt. Besitzwechsel. Bei der gestern stattgefundenen Zwangsversteigerung wurde das Wohnhaus samt Scheune des Schmieds Christian Braun zum Preis von 7050 Mark vom Traubenwirt Kempf (Schloffen erworben).

Wildbad, 2. Okt. Kurkapellen-Ertrag. Wildbad ist um eine Ertrungenschaft reicher. Als eines der ersten deutschen Bäder hat es im Kurhaus, das bis auf weiteres geöffnet bleibt, durch die Firma Siemens und Halske eine Grob-verstärkeranlage einbauen lassen, durch die auch den außerhalb der eigentlichen „Saison“ eintreffenden Gästen Konzerte, Vorträge, Tanzunterhaltungen usw. geboten werden können.

Letzte Nachrichten

1 072 Mill. Franken Mehrausgabe für militär. Zweck. Wie Frankreich abrüstet.

Paris, 3. Okt. In der Finanzkommission der Kammer teilte der Generalberichterstatter für den Haushalt mit, daß im allgemeinen das Gleichgewicht gewahrt sei und die Einnahmen die Ausgaben um 45 Millionen übersteigen. Das Anwachsen der Ausgaben um rund 2 780 Millionen Franken gegenüber 1928 sei in der Hauptsache in der Steigerung der militärischen Ausgaben um 1 072 Millionen Franken zurückzuführen. Die Einnahmen Frankreichs aus dem Dawes-Plan seien mit einer Milliarde Franken in die laufenden Einnahmen eingestellt. Er bejahete die Berechtigung der Einsetzung dieses Betrages, da kein Grund vorhanden sei, den französischen Steuerzahler diese Erleichterung seiner eigenen Last zu verjagen. Auch England und die Vereinigten Staaten läßen in ihrem laufenden Budgeteinnahmen die Beträge vor, die sie von Frankreich auf Grund der alliierten Schuldabkommen erhielten. Die in das Budget eingelegte Milliarde aus dem Dawesplan verbleiben reichlich nach Abzug der an Amerika und England zu leistenden Beträge der Kosten für den Unterhalt der Rheinlandtruppen und den Wiederaufbau der während des Weltkrieges zerstörten Gebiete.

„Weil Ihr es doch nicht erlaubt hättet, Schwester Nordula. Aber mein Gewissen sagt mir, ich soll da helfen, wo Hilfe am nötigsten ist. Und das ist in dieser Zeit in Gebweiler bei den Pestkranken.“

„Und dein Vater? Was sagt der Bürgermeister dazu?“ Edula zuckte traurig die Achseln.

„Das weiß ich nimmer, Schwester Nordula. Diweil mein Vater auf und davon ist, niemand weiß, wohin. Da bin ich aller Pflichten ledig gegen ihn, und mein eigener Herr. Unsere alte Magd betreut die beiden Fiskerkinder, die Guer Bruder Heito und Ulrich Jimselber retten. Mich braucht niemand. Da kam ich hierher.“

Und wieder beugte sie sich über einen Kranken, dessen dürstende Lippen nach Wasser lechzten. Still und ruhig waltete sie ihres Amtes, und den Kranken war es wohl-tuend, wenn sie sie betreute.

Schwester Nordula aber, die die Grantnerochter liebte wie ihr eigenes Kind und sie hatte mit erziehen und unterweisen helfen in der Klosterschule, gab sich noch nicht zufrieden.

„Du bist noch so jung, Edula, und könntest vielen ein Licht und eine Freude sein. Weißt du, daß die Krankheit sehr ansteckend und fast immer zum Tode führt?“

„Ich weiß es, Schwester Nordula. Aber warum, sagt Ihr mir das alles? Kann ich nicht auch meine Pflicht tun wie Ihr und die andern alle? Seht Euren Bruder Ebbo an, der als Priester Trost bringt von Haus zu Haus. Er ist auch noch jung, und so schlant und gelehrt. Er wäre sicher auch lieber oben in Murbach bei seinen Büchern geblieben, aber die Pflicht rief ihn, die höher war.“

„Er hat sich freiwillig gemeldet“, sagte die Aebtissin stolz, „denn wir Kinder von Angreth kennen keine Furcht.“

„Die Grantnerochter auch nicht“, sagte Edula leise. „Und wenn ich schließlich abgerufen würde durch den Tod, wer sollte mich missen?“

Da kam Schwester Margreth wieder in den Saal, wohl ausgeruht und mit neuer Kraft. Die Aebtissin faßte Edula bei der Hand. „Kun komm aber hinaus, Kind. Und wenn es nur für ein Weilchen ist. Du siehst so weiß aus, daß es einen erbarmen könnte. Du bist die furchtbare Luft nicht gewöhnt.“

Und sie zog die Widerstrebende in den stillen, verschneiten Klostergarten und band ihr das weiße Tuch ab, das alle Pestplagenden um Mund und Nase binden mußten. Edula holte tief Atem und strich sich ein paar-mal über die Stirn.

„Du barmherziger Gott, wie furchtbar ist es da drinnen! O, Schwester Nordula, warum muß es solch grenzenloses Elend geben in der Welt?“

Und sie sank vor der Aebtissin in die Knie und barg ihren Kopf in den dunklen Kleiderfalten. Ein Schütteln ging durch ihren jungen Körper, und sie zwang sich um-souft, ihre große Erregung zu meistern.

Weich strich ihr die ernste Frau über das dunkle Haar. „Du bist es noch nicht gewohnt, Edula, darum packt es dich so. Wenn du uns wirklich helfen willst bei den Kranken, so mußt du alle Tage dazwischen an die frische Luft. Meinen Nonnen habe ich es auch also geboten. Denn die Luft ist verpestet im Krankensaal drinnen und nimmt einem Atem und Sinne. Ziehe die reine, kalte Winterluft tief hinein, Kind, so wirst du ruhiger und stiller werden.“

Edula nickte und richtete sich wieder hoch an der anderen, sich an ihr haltend wie an einem starken Schutz und Stab.

„Wie macht Ihr das nur, Schwester Nordula, daß Ihr allweil so kühl und beherrscht sein könnt, und Eure Seele über dem allen schwebt, als ginge es sie kaum etwas an?“

Da sah Schwester Nordula über sie fort, und ihre Lippen zitterten kaum merklich.

„Vielleicht sind manche schon durch das heftige Leid dieser Erde gewandert. Da erscheint ihnen alles andere nachher so klein und gering. Und es kann ihnen nichts mehr etwas anhaben, weil ihre Seele das Beste hergegeben hat.“

Unverwandt und ernst hatte Edula sie angesehen. Sie nahm leise die schmale, weiße Hand der Aebtissin und küßte sie. -

(Fortsetzung folgt.)

Damenmantelstoffe

in neuen Mustern und einfarbig



bei 973

Friedrich Kapp, Nagold

Tuchfabrik - Tuchhandel.

Eßlingen, 1. Okt. 1928.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem raschen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Katharine Kreudler Wwe.

in so reichem Maße erfahren durften, besonders für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, sowie für die vielen Kranzspenden und das Geleite von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Stachel- und Johannisbeer-Hochstämme

in den großfruchtigsten Sorten, Ia. Qualität offeriert z. Herbstpflanzung, 10 St. M 12.— bei Mehrabnahme billiger.

Bestellungen können direkt oder durch Herrn Joh. Hehr, Maurerstr., Oberschwandorf, gemacht werden. 1166

Gottlob Seybold

Gärtnerei und Beerenobstschulen
Lauffen a. N.
beim Gaswerk. 1170



3 Ovalefässer

600, 400, 260 Liter haltend, billig zu verkaufen.

Hr. Böhner,
Schreinermeister Nagold.



Obstschänke
Obstfässer
Obstbretter
Obstbänke
Brückenwaagen
Gewichte
Fruchtwannen
Kartoffelwäscher
Kartoffelgabeln
Rübenheber
Baumkräger
Baumbürsten
Baumjagen
Baumscheren
Krauthobel
Krautbohrer
Gemüsehobel

in großer Auswahl
billig 1171

Berg & Schmid

G. W. ZAISER, Buchhandlung, Nagold.

Das ganze Jahr Süßmost!

Mit Hilfe von „Präpo“ können Sie Apfel- und Birnenjäfte dauernd süß erhalten. Das Mittel ist garantiert unschädlich und zuverlässig. Keine Apparate und zeitraubende Behandlung erforderlich. „Präpo“ kostet zu 100 Lit. Süßmost RM. 4.50, zu 50 Lit. RM. 2.50. Erhältlich in Nagold und Umgebung nur bei

Eugen Brenning, Obstweinterei, Nagold
Marktstraße 47
Adolf Preiser, Balingen

Billiger Reste-Verkauf

Ein Posten Reste für Herren-Anzüge

3.00 bis 3.30 Meter

M. 20.00, 23.00, 25.00, 30.00, 33.00, 36.00, 40.00, 45.00
48.00, 50.00, 55.00, 60.00 1168

Paul Röchle, am Markt, Calw.

VERPACKUNG UND HYGIENE



Auf den Knetprozeß folgt die Verpackung, ohne daß bis dahin während des ganzen Fabrikationsvorganges eine Menschenhand mit der Margarine in Verbindung gekommen ist. Auch die Verpackung selbst erfolgt in den Rama-Werken auf automatischem Wege durch die Würfel-Packmaschinen. Infolge ihrer sinnreichen Konstruktion vollziehen diese Wunderwerke moderner Technik der Margarine in das hygienische Doppelpergament. So ist auch der Werdegang der Margarine VERA ein Bild peinlichster Sauberkeit, ein Muster neuzzeitlicher Hygiene.

MARGARINE VERA

Dienst am Haushalt

1 lb
85 Pf

Ich verkaufe sofort

meine gutgehende
Autolinie
Wildberg = Gültlingen =
Deckenpfronn = Gärtringen
samt Wagen (Dixi und Chevrolet).

Gottlob Köhler

Omnibusverkehr
Deckenpfronn.

Hunderttausende lesen die WOCHEN

Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Weltgeschehen im aktuellen Bilderricht. Eine Fülle guten Lesestoffes: 6 Seiten Romane Fortsetzung, dazu noch illustrierte Novellen. Wöchentliche Berichterstattungen über Sozialprobleme, auf geübten der Wissenschaft und Technik. Fortschrittlich in der Herstellung. Photographisch ähnliche Wiedergabe der Bilder durch Tiefdruck, schöne vierfarb. Bilder u. Illustrationen. Es gibt keine zweite deutsche Zeitschrift, die für 50 Pf. Ähnliches an Reichhaltigkeit und Ausstattung bietet.

Sehen Sie: deshalb lesen so viele die „Woche“.

Tun Sie es auch!

Die neueste Ausgabe ist immer Donnerstags bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold
1681

Prima neuer
Rotwein
ist eingetroffen und empfiehlt
Johs. Henne
Küferlei und Weinhandlung. 1173

Otto Held
Hanne Held
geb. Bauer
Vermählte

Ebhausen
Stuttgart 29. September 1928

Nagold.
2 guterhaltene 1175
Fässer
200 und 280 Ltr. haltend,
verkauft
Marie Beutler
Schreinerwitwe
Schmieggasse.

Verkaufe wegen Wegzug eine 1177

Augs- und Zugfuh
unter zwei die Wahl.

Alemens Wehrstein
Silfswärter,
Gündringen.

Heute keine Singstunde sondern Freitag ab 8.30
Donnerstag 12. Hochzeit Reinhold Kaiser.

Zur Puzerei empfiehlt 1107
Bürsten
in guten Qualitäten
G. Kay
Bürstenlager.

Malaga
und
Vermouth-Wein
empfiehlt 1107
C. Schuon, Weinhdlg.

Stimmen
der
Stille

Wer den Segen der Stille erfahren will, greife zu diesen köstlichen Worten von Gottesfreunden.
Zu 70 s vorrätig bei:
G. W. Zaiser.

Gute, billige Käse

direkt ab Käserei
Feinste 20% Allg. Stangenkäse p. Pfd. 60 s
Feinste Allg. Romadurkäse p. Pfd. 67 s
Nur beste Qualität verf. in 9 Pfd. Paketen v. Nachn.
Molkerei Bärte, Hauereg u. Leutkirch (Allg.)

An
Mit de
„Feie

Begungs
M 1.60
jedem B
D. A. Beg
Verlag v

Telegr. Ad
Nr 233

Im Reie
Dr. Scholz
deutschen W
der Räumun

Am Mit
tag feinen
Dr. Luther-
lichkeitswille

Die Staat
müssen T
wegen Unter

Der poln
holmasauf
getroffen.

Präsident
der Regelun
und er wünf

Paris, 3. S
über die Bo
handlungen
Enrich d
in Paris sta
Forderung b
reichs an M
Kosten der
habe, die im
Der fr a
berechnet sic
zwischen M
dem französi
nen Abkomm
Milliarden P
Millionen D
Dollar. Die
trägt nach d
schlossenen B
ling oder run
p. h. 258,72
Pfund. Dur
wandlung in
bungen wirc
schen Schuld
oder etwas ü
Die noch
rungen an
rund 100 M
Milliarden G
feien außerb
ausgegeben
sehen. Von 2
oder 30 Mill
Und wenn A
bzw. Kapital
erklären wür
reich alle
zu bezahl
land angebot

Berlin, 3
tiges ist heut
bert gab e
lungen. S
geordneten
Dr. David
Die Füh
mittag zu
jammen.

Berlin, 3
und Landtag
dem Staat
helm u. a.
gefahren
zwei Jahre
politische Zi
notwendig
politischen
geben wollen
müssen, die
als gleichber